

Das Logbuch der Phönix Piraten

Von lenne87

Logbuch der Phönix Piraten Tag 44 Kurs Grandline

In Laguna Porta

Die Sonne ging über dem Meer auf. Die Piraten waren der Marine entkommen. Auf der Insel Laguna Porta hatten die Phönix Piraten ein ganz schönes Chaos angerichtet. Oberleutnant Kotetsu saß in seinem Büro, er las die Berichte die seine Männer ihm gegeben hatten. Oh ja diese Bande hatte es geschafft er war wütend. Er respektierte seine Niederlage dennoch ließ er die Bande nicht einfach machen was sie wollten. Der Junge mit dem Base Cape hatte einen seiner Männer umgebracht und dieser Broil Taka hatte seinen ersten Offizier beinahe geröstet. Die beiden bekamen nun auch ein Kopfgeld. Er hatte bereits alles in die Wege geleitet. „Oberleutnant Tiger, wir sind bereit in See zu stechen, Sir!“ meinte ein Soldat. „Gut bringt die Rotsch Brüder auch an Bord, ich kann mir denken wo diese Piraten hin wollen. Wir sehen uns auf der Grandline Yuki, Broil, Sakuya und Kenji.“ Meinte er lachend und verließ das Büro.

Logbuch der Phönix Piraten Tag 44 Kurs Grandline

Der nächste Morgen brach an. Wir wurden von einem lauten Knall geweckt. Ich rannte sofort nach draußen. „Was ist denn nun los.“ Fragte ich. Kisa drehte sich um. „Morgen Käpt'n unser Neuer hat sich selbst gesprengt.“ meinte Kisa gleichgültig. Akita hockte sich neben ihn und verband ihn. Der Kerl macht mich jetzt schon fertig. Ich ging zu ihm. „Will ich wissen was passiert ist?“ fragte ich ihn. „Nö ich glaub nicht Käpt'n. Aber ich lebe noch“ grinste er frech. „Zu schade“ kam der Kommentar von meinem Bruder. Der war morgens ein echter Morgenmuffel, besonders wenn er unsanft geweckt wurde. „Mit dir hab ich doch gar nicht geredet Kuya. Ich unterhalte mich mit Kenchan.“ Meinte er. Ich trat ihm in die Seite. „Au wofür war das?“ er hatte Tränen in den Augen. „Meinen Spitznamen“ gab ich zurück. Er rieb die Seite. „Morgen Käpt'n wir brauchen einen Kurs. Wenn wir schon mal alle wach sind.“ gähnte Yuki und sah mich an. „Wo sind wir gerade?“ fragte ich unseren Navigator. „Hier!“ er zeigte auf die Karte. Ich sah ihn zweifelnd an, denn er zeigte mitten aufs Wasser toll. „Wenn wir gerade zu segeln kommen wir auf die Redline zu. Hier ist der Rivers Mountain und von da aus kommen wir auf die Grandline.“ Erklärte er nun. „Na dann steht unser Ziel doch fest. Kurs nehmen auf den Rivers Mountain und dann ab auf die Grandline“ meinte ich und sofort wurden meine Befehle ausgeführt. Nachdem wir uns auf Kurs gebracht hatten gingen wir frühstückten. Es gab Tee zum Essen. Der Tee den Akita angeschleppt hatte reichte bestimmt für 10 Jahre! Nach dem Frühstück trainierten wir 3 Stunden. Ich freute mich schon riesig auf die Grandline. Neue Abenteuer auf neuen und fremden

Inseln ich freute mich drauf. „Wann sind wir denn am Rivers Mountain?“ fragte Alec. „Heute Nachmittag sollten wir dort ankommen. Wir waren ja nicht weit weg und da wir durch die Verfolgungsjagd mit der Marine, schon gestern ein ganzes Stück Weg zurückgelegt haben kommen wir gut voran.“ Meinte Yuki. Ein Vogel brachte uns die Zeitung. Ich bezahlte den Piep Matz. Dann setzte ich mich wieder auf die Treppe. Ich würde sagen das ist wohl mein Lieblingsplatz. Ich las die Zeitung. Die Kid Piraten hatten die Grandline schon erreicht. Sie hatten Aufsehen erregt weil sie bei einem Angriff auf die Marine 20 unschuldige Menschen getötet hatten. Ich schüttelte den Kopf. Das Kid ein Hitzkopf war hatte ich bei unserem kurzen Treffen gemerkt. Ich hoffte dass ich ihn nicht nochmal treffen musste. „Hey Bruder! Schau mal da das ist die Redline.“ Ich stand auf. Das war sie also, die Redline! Man war die groß, man sah nicht mal das Ende. Die Wolken verdeckten das Ende. „Dort ist der Eingang“ rief Akita. Die Strömung ging Berg auf. „Yuki sieh ja zu das du den Eingang erwischst. Ich will hier nicht Absaufen.“ Keifte Tatsuya der Eingang war nicht besonders groß und die Strömung war auch nicht ohne. „Keine Panik Tatsuya ich mach das schon. Broil nimm bitte etwas Schub aus der Maschine. Die Strömung wird uns so schon schnell genug machen.“ Rief er Broil zu. „Ja dann müssen wir aber auf der anderen Seite eine Pause machen, weil ich die Batterie wieder aufladen muss.“ Gab er zurück. „Dann tun wir das ist besser als gegen die Felsen zu krachen. Zurück können wir nicht mehr wir sind schon zu dicht dran. Die Strömung hat uns bereits erfasst, nun gibt es nur noch eine Richtung.“ Meinte ich nun. „Yuki wir sind nicht genau in der Mitte“ rief Sakuya vom Krähenest aus.“ Richtig der war ja noch da oben. „Komm da sofort runter nicht das du noch von Bord fliegst.“ schrie ich ihn an. Er kam langsam runter. Yuki stellte sich vorne an den Bug. Alec stand am Ruder. „Alec Hart Backbord sonst knallen wir gleich gegen die Wand.“ Rief Yuki. Alec riss das Steuer rum. Doch das war leichter gesagt als getan. „Nun mach schon Alec ich kann schon Fische sehen“ rief Kisa. „Was glaubst du was ich hier mache? Kaffee kochen“ schnauzte Alec. Das Schiff drehte ab, aber leider zu langsam. „Festhalten wir schrammen an der Wand lang“ rief Kisa. Ein quietschendes Geräusch und ein Schaben waren zu hören, Wir wurden kräftig durch geschüttelt. Dann nahmen wir Fahrt auf. „Holt die Segel ein, sonst werden sie vom Wind zerfetzt.“ Rief Yuki. „Oh ich glaub mir wird übel.“ Meinte Saiki. „Kotz mir ja nicht aufs Deck. Wenn du nicht Seetauglich bistm, warum bist du dann mitgekommen“ motzte ich ihn an. „Ich bin Seetauglich nur nicht Höhen und Geschwindigkeitstauglich. Ich hasse Achterbahn fahren.“ Meinte er wehleidig. Er wurde immer blasser. „Ich geb dir ein Mittel gegen Übelkeit komm mit“ meinte Akito. Saiki folgte ihm eher schwankend. Wow das geht ab. Der Gipfel kam immer näher. Ich hoffe nur das von der anderen Seite nicht auch gerade ein Schiff hochrauscht, sonst knallen oben garantiert zusammen. Da war er der Gipfel. Unser Schiff hob ab. Oh mein Gott. „Es geht abwärts Leute festhalten.“ Ami schrie wie am Spieß. Das Schiff nahm immer mehr Fahrt auf. Ich traute meinen Augen kaum. Das was ich da sah, war einfach wunderschön. Das weite offene Meer. Ich hoffte nur dass wir in einem Stück da unten ankamen. Dann war es vorbei. Das Schiff traf hart auf dem Wasser der Grandline auf. Es riss uns mal wieder von den Füßen. Ich stand auf. Wir waren drauf endlich die Grandline.

Kenji Kira Samstag 2. Juni